



Hilfe für psychisch Kranke e.V.
Bonn/Rhein-Sieg

Jahresbericht zum Geschäftsjahr 2019



Grußworte von Jürgen Weltermann

Am 24.10.2018 habe ich mit großer Freude die Wahl zum Vorsitzenden des Bonner Vereins **Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg** angenommen. 2019 war dementsprechend das erste Jahr, das ich in meiner Funktion vollumfänglich wahrgenommen habe. Es war geprägt vom Zusammenwachsen des Vorstandes und des Beirates sowie von der Einarbeitung der neuen Schatzmeisterin. Hinzu kamen Neuerungen auf der sozialpolitischen Ebene und die damit verbundene Weiterentwicklung unserer Angebote. Auf unserer Klausurtagung im Mai 2019 haben sich der Vorstand und der Beirat ausgetauscht, um Chancen und Herausforderungen zu beleuchten und die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Die inhaltlichen Herausforderungen meines Amtes sind mir im vergangenen Jahr sehr klar geworden. Dazu zählt neben dem planvollen Umgang mit vorhandenen Ressourcen vor allem auch die finanzielle Absicherung unserer Maßnahmen durch die kommunale Förderung und das Fundraising. In dieser Hinsicht konnten wir im Berichtsjahr dank der Unterstützung der Bundesstadt Bonn und weiterer Freunde und Förderer einige sehr erfreuliche Erfolge verbuchen. Unsere Presse- und PR-Arbeit haben wir zudem durch unseren neuen **Newsletter**, die „**SEELENPost**“ bereichert. Nun gilt es, am Ball zu bleiben und zukünftig die Mitgliederzahl unseres Vereins zu erhöhen, denn nur gemeinsam ist man stark!

„Nichts ist so beständig wie die Veränderung.“ Dieses Sprichwort trifft sicher zu, wenn es darum geht, die Zukunft eines Vereins zu gestalten, der sich in einem Generationswandel befindet. 2019 haben zwei langjährige und geschätzte Vorstands- und Beiratsmitglieder ihre Tätigkeit beendet. Ich sehe es als meine Aufgabe an, gemeinsam mit den Kollegen und Kolleginnen engagierte Menschen zu gewinnen, die sich für unsere Sache begeistern und die entstandenen Lücken füllen. Neue MitstreiterInnen sind uns sehr willkommen und es gibt viele Möglichkeiten, sich bei **HfpK e.V.** einzubringen.



Jürgen Weltermann

Wenn ich auf 2019 zurückschaue, so kann ich voller Überzeugung sagen: Ich habe es keine Minute bereut, Vorsitzender des Vorstandes von **HfpK e.V.** geworden zu sein. Im Gegenteil, diese Aufgabe schenkt mir die Überzeugung, etwas wirklich Sinnhaftes für unsere Gesellschaft im Allgemeinen und für seelisch erkrankte Menschen und ihre Angehörigen im Speziellen zu tun. Dabei fühle ich mich dem Thema persönlich sehr verbunden, denn auch auf meinem Lebensweg sind mir Menschen begegnet, die schwer an ihren psychischen Erkrankungen tragen und die

unsere Hilfe deshalb umso dringender brauchen. Es erfüllt mich mit Freude und Zufriedenheit, gemeinsam mit meinen geschätzten Kollegen und Kolleginnen in Vorstand und Beirat sowie mit unseren haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen an dieser Stelle aktiv zu werden und ein erfolgreiches Team zu bilden. Deshalb bedanke ich mich ausdrücklich für den Einsatz meiner Vorstands- und BeiratskollegenInnen sowie der haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Ich danke auch unseren zahlreichen Freunden und Förderern, denn ohne ihre Unterstützung könnten wir unsere Maßnahmen nicht in gewohnter Qualität durchführen.

Im Fokus für das Jahr 2020 steht weiterhin die Konsolidierung des Vereins in personeller und finanzieller Hinsicht. Dies hauptsächlich in den Bereichen „**Seele trifft auf Schule**“ und „**Externes Arbeitstraining**“. Sollte die Corona-Situation es zulassen, würde ich im November gerne wieder eine Ausstellung mit Bildern und Kunstgegenständen unserer KlientenInnen organisieren. Bei all dem inneren Wandel steht **HfpK e.V.** doch auch für große Beständigkeit in der Sache. 2020 feiern wir bereits unser **40jähriges Jubiläum**. Darauf freuen wir uns ebenso wie auch auf die neuen Themen, Angebote und auch Menschen, die im nächsten Jahr unseren Verein bereichern werden.

In herzlicher Verbundenheit

Ihr

Jürgen Weltermann

Vorsitzender HfpK e.V.

Bericht des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2019

Auch im Berichtsjahr 2019 fanden bei **HfpK e.V.** generationsbedingte Veränderungen statt. Langjährige geschätzte MitstreiterInnen schieden aus dem aktiven Vereinsgeschehen aus, dafür kamen interessierte Menschen neu zu **HfpK e.V.**, um sich für unsere Sache einzusetzen. Gemeinsam gestalteten wir den Wandel hin zu folgender Vorstands- und Beiratssituation.

Der Vorstand

Den HfpK-Vorstand bildeten 2019 Jürgen Weltermann als Vorsitzender sowie Markus Naaf als sein Stellvertreter. Beide sind beruflich voll eingebunden, nehmen sich aber dennoch immer wieder gerne Zeit für das umfassende Ehrenamt bei **HfpK e.V.** und engagieren sich an entscheidenden Schnittstellen. So tritt Markus Naaf regelmäßig im Rahmen unserer Schulveranstaltungen auf. Zudem kümmert er sich um die Bereiche Datenschutz, IT und ist in der Maßnahme „Angehörigenberatung“ tätig.

Jürgen Weltermann hat sich 2019 besonders für das Thema „Konsolidierung und Erweiterung der Vereinsmittel“ eingesetzt und viele wegweisende Termine persönlich wahrgenommen. Unterstützt wird er dabei tatkräftig von unserem Vorstandsmitglied Angela Ehlert, die für die Bereiche Presse- und PR-Arbeit sowie Fundraising zuständig ist und zudem die Maßnahme „Seele trifft auf Schule“²⁾ leitet.

Einen zusätzlichen Arbeitsschwerpunkt bildete für Jürgen Weltermann die Einarbeitung unserer neuen Schatzmeisterin Ellen Breinker, die ebenfalls zum Vorstandsteam zählt.

Unser Vorstandsmitglied Eva-Maria Rechmann-Busch leistete 2019 einen wertvollen Beitrag im Vereinsgeschehen, indem sie ab April die persönlichen Beratungsgespräche nach dem Ausscheiden von Dorle Durban weiterführte. Von unserem langjährigen Vereins- und Vorstandsmitglied



Markus Naaf

Dorle mussten wir uns 2019 leider verabschieden. Sie hat sich in vielen Jahren der Angehörigenberatung höchste Anerkennung verdient und sie wird uns als Mensch und als Mitstreiterin sehr fehlen.

Last but not least möchten wir unsere Ehrenvorsitzende Hildegunt Schütt nennen, die auch mit 93 Jahren noch aktiv das Vereinsgeschehen mitgestaltet und uns an ihrer großen Erfahrung teilhaben lässt.

Der Beirat

Unser Beirat setzte sich 2019 aus Angela Böttges, Peter Breuer, Uwe Flohr, Bernhard Preuss, Christiane Richard und Silvia Stümer zusammen.

Angela Böttges leitet die Maßnahme „Beratungsangebote“¹⁾ und moderiert zusammen mit Markus Naaf und Bernhard Preuss sowie weiteren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen den monatlichen Angehörigenkreis. Außerdem kümmert sie sich um Supervision und Fortbildung für unsere haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.

Bernhard Preuss unterstützt die Beratung regelmäßig durch telefonische Gespräche, die er mit Rat- und Hilfesuchenden führt. Zudem hat er gemeinsam mit Angela Böttges und der Dipl.-Psychologin Friederike Carnehl im Herbst 2019 die ersten Weichen für eine eigene Angehörigen-Broschüre unseres Vereins gestellt und die Redaktion maßgeblich mit übernommen.

Peter Breuer legte den Vorsitz von **HfpK e.V.** im Herbst aus persönlichen Gründen 2018 nieder. Als Beirat bereicherte er unser Team weiterhin mit seinem großen Wissen und seiner weitreichenden Erfahrung insbesondere auch in Personalfragen. So kümmerte er sich 2019 mit um Neueinstellungen und war gemeinsam mit Jürgen Weltermann und Markus Naaf Ansprechpartner für die haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.

Uwe Flohr blieb uns nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand im Herbst 2018 zunächst als Beirat erhalten. Im Berichtsjahr legte er dann aber aus gesundheitlichen Gründen auch dieses Amt nieder und wurde gemeinsam mit Dorle Durban feierlich verabschiedet. Beide wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt und wir danken Ihnen an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für ihr herausragendes langjähriges Engagement für unseren Verein!

Christiane Richard, unsere frühere Schatzmeisterin, ist uns als Beirätin erhalten geblieben und steht uns nach wie vor mit ihrer großen Erfahrung zur Seite.

Silvia Stümer leitet die HfpK-Geschäftsstelle und hat sich 2019 auch als Beirätin engagiert.

Unsere Maßnahmen

„Beratungsangebote“

Unsere Angehörigenberatung wird von Angela Böttges geleitet und besteht aus einem Team von aktuell neun BeraterInnen. Davon sind sieben Personen als Einzelberaterinnen tätig, die feste wöchentliche Termine je nach ihren Möglichkeiten anbieten. Hildegunt Schütt und Markus Naaf leisten ausschließlich telefonische Beratung und werden spontan und unregelmäßig angerufen.

„Externes Arbeitstraining“

Die Leitung des „Externen Arbeitstraining“ mit drei hauptamtlichen MitarbeiterInnen wurde bereits 2018 von Eva-Maria Rechmann-Busch auf Christa Büscher übertragen. Eva-Maria unterstützte die Maßnahme im Vorstand fachlich und nahm verschiedene Termine zur strategischen Weiterentwicklung des Projektes mit der Bundesstadt Bonn und dem Bonner Jobcenter wahr.

¹⁾ „Beratungsangebote“ ist eine eingetragene Marke des Vereins ‚Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg‘

²⁾ „Seele trifft auf Schule“ ist eine eingetragene Marke des Vereins ‚Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg‘

³⁾ „Externes Arbeitstraining“ ist eine eingetragene Marke des Vereins ‚Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg‘

„Seele trifft auf Schule“

Am 03.05.2017 übernahm Angela Ehlert im Rahmen der 100. Veranstaltung das Staffelholz unseres Schulprojekts von Uwe Flohr. Seitdem leitet sie die Maßnahme und plant die Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Schulen und Berufskollegs. Angela ist zudem für die strategische Weiterentwicklung des Projekts sowie für das Fundraising und die Presse- und PR-Arbeit der Maßnahme verantwortlich.

Den Wandel gemeinsam gestalten

Mit diesem Team gestalten wir gemeinsam einen durch Generationen und Gesellschaft bedingten Wandel, um die Entwicklung unseres Vereins für die weiteren Jahre meistern zu können. Die Konstellation älterer und jüngerer aktiver Vereinsmitglieder stärkt uns auf diesem Weg und sichert langfristig die Qualität intensiver Präventions-, Beratungs- und Begleitungsarbeit für Betroffene und Angehörige. Wir sind froh, mit unseren aktiven Mitgliedern eine anerkannt hohe Qualität unserer Arbeit erbringen zu können, die von den Betreuten und Betroffenen ebenso wie von den Angehörigen anerkannt wird. Unsere Förderer und Kostenträger bewerten unsere Arbeit ebenfalls mit großer Anerkennung. Das motiviert uns sehr, ein gesunder Verein zu bleiben.

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern für Ihr Engagement für unseren Verein „Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg“! Danke sagen wir auch allen haupt- und ehrenamtlich für unseren Verein engagierten MitarbeiterInnen sowie unseren Freunden und Förderern.

Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin als Mitglied oder durch Ihre Spende und Förderung.

Herzlichst

Jürgen Weltermann
Vorsitzender HfpK e.V.

Markus Naaf
Stellvertr. Vorsitzender
HfpK e.V.

Beratungs Angebote

für Angehörige von psychisch Kranken

Menschen, die einen psychisch kranken Angehörigen in der Familie begleiten, sei es als Tochter, Sohn, Vater, Mutter, PartnerIn, Schwester, Bruder oder auch im Freundeskreis, erleben sich meist als zutiefst verunsichert. Hilflosigkeit, Wut, Trauer, Angst und Scham bestimmen den Alltag. Bisherige Freunde oder nahe Verwandte können oft keine Hilfe bieten. Es fehlt das Verständnis. Erst professioneller Beistand durch PsychiaterIn oder TherapeutIn und Gespräche mit ähnlich betroffenen und erfahrenen Angehörigen können die Situation erträglicher machen.



Angela Böttges

persönliche Beratungen mit Frau Durban und Frau Rechmann-Busch stattgefunden. Telefonische Beratungen wurden außerdem von zu Hause aus von Mitgliedern des Vereins mit Ratsuchenden geführt (Dorle Durban, Markus Naaf, Hildegunt Schütt) und werden auf rund 60 geschätzt.

Angehörigengesprächskreis

Am monatlich stattfindenden Angehörigengesprächskreis (jeden 3. Mittwoch im Monat von 17 bis 19 Uhr) nahmen im Berichtsjahr insgesamt 87 Personen teil. Die vier BeraterInnen Angela Böttges, Markus Naaf, Annette Pohlmann-van Damme

und Bernhard Preuss verstehen sich als ModeratorInnen, die das Gespräch leiten, soweit möglich Auskunft geben, weiterführende Fragen stellen, auf die gerechte Verteilung der Gesprächszeit achten und auch die anwesenden Hilfesuchenden untereinander ins Gespräch bringen. Dabei versuchen wir nicht nur die Problematik rund um den Kranken zu besprechen, sondern besonders auch die Situation des Angehörigen in den Blick zu nehmen. Die Gespräche sind für uns eine große Bereicherung und bringen uns als Team und Einzelne immer wieder neu zum Nachdenken über unsere eigene Situation und die Gestaltung des Gesprächskreises. Seit Juni 2018 findet der Gesprächskreis im Herz-Jesu-Hof in der Lennéstraße 48 statt. In der dortigen Cafeteria fühlen wir uns sehr wohl.

2019 nahmen rund **zehn MedizinstudentInnen** an den Gruppentreffen teil. Sie waren überrascht über die große Bedeutung der Angehörigen für die Betreuung und das Wohlergehen der psychisch Erkrankten.

Die **Kooperation mit der Katholischen Familienbildungsstätte Bonn**, Lennéstraße 5, ermöglicht es uns, verschiedenste Vorträge und Seminare zu Themen rund um psychische Erkrankungen, persönliche Entwicklung, Kom-

munikation und konkrete Hilfe für Angehörige zu veranstalten und zu besuchen. Bernhard Preuss ist als Angehöriger regelmäßig bei den trialogischen Treffen der Gemeindepsychiatrie gGmbH sowie bei der Diakonie dabei und vertritt die Belange der Angehörigen. Angela Böttges hält die Verbindung zur Selbsthilfe-Kontaktstelle Bonn, sodass wir mit einigen Bonner Institutionen vernetzt sind.

So waren wir auch beim **Selbsthilfe-Tag 2019** auf dem Münsterplatz präsent und haben viele Informationen weitergeben und Beratungsgespräche führen können.



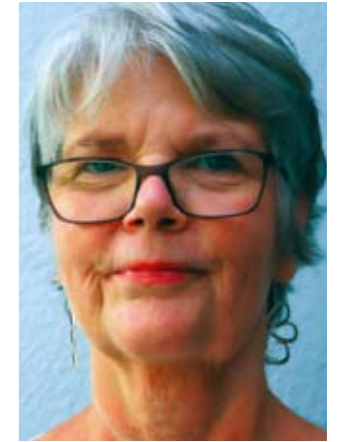
Eva-Maria
Rechmann-Busch



Markus Naaf



Bernhard Preuss



Annette
Pohlmann-van Damme



Helen Scheunig



Sabine Just

„Zwischen Sorge und Zuversicht“

HfpK e.V. gibt Broschüre für Angehörige von psychisch erkrankten Menschen heraus

Im Frühjahr 2019 haben wir als Beratungsteam zusammen mit der jungen Psychologin Friederike Carnehl begonnen, eine Broschüre zu entwickeln, die auf die Sorgen und Nöte der Angehörigen und Kranken in

besonderer Weise eingeht. Gefühle der Angehörigen werden aufgezeigt und Perspektiven entwickelt, wie heilsam und konstruktiv mit ihnen umgegangen werden kann.

Ein wichtiges Leitmotiv der Broschüre ist es, die Selbstständigkeit des Erkrankten/der Erkrankten zu fördern. Außerdem wollten wir der Frage nachgehen, wie Hilfe aussehen kann, die den/die Angehörigen nicht überfordert und dennoch dem erkrankten Familienmitglied nutzt. Ratschläge werden oft nicht als hilfreiches Mittel der Beziehung zum Kranken erlebt. Gesunde Anteile des Erkrankten zu sehen, stärkt

hingegen das Selbstbewusstsein und die Lebensfreude beider Seiten. Originalzitate von Beratungssuchenden aus dem Angehörigenkreis untermalen die Situation. Auch die Kommunikation zwischen Angehörigen und Kranken erhält ein besonderes Augenmerk, denn es ist wichtig, den Austausch auf Augenhöhe und durch ein partnerschaftliches Umgehen zu fördern.

So können im Respekt vor den Wünschen des Anderen gemeinsame Ziele gefunden werden. Hilfreiche Literatur wird empfohlen, Erklärungsmuster werden aufgezeigt und „take-home-messages“ (kurze Merk-Texte) für den Alltag entwickelt.

Mitte August 2020 erscheint die Broschüre, die von der neuraxfoundation gefördert wird und im Anschluss deutschlandweit und kostenlos an Vereine und psychiatrische Praxen ausgegeben wird. Wer interessiert daran ist, kann die Broschüre in der Kaiserstraße 79 oder im Angehörigenkreis am 3. Mittwoch im Monat nach Absprache erhalten.

Psychische Erkrankungen bei jungen Menschen – Eine Informationsmaßnahme für Schulen

Geschichte der Maßnahme

Das pädagogische Grundkonzept von „Seele trifft auf Schule“ entstand bereits 2002.

Von 2008 an wurde es mit Hilfe von PädagogInnen, ÄrztInnen, PsychiaterInnen sowie Gesundheits- und Kommunikationsfachleuten überarbeitet und seitdem stetig weiterentwickelt. Eine der Hauptzielgruppen sind SchülerInnen der Mittel- und Oberstufe an weiterbildenden Schulen in der Stadt Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis, die wir im Rahmen unserer Informationsveranstaltungen über psychische Erkrankungen informieren.

Seit 2008 klären Fachleute und Angehörige im monatlichen Rhythmus über psychiatrische Krankheiten auf, geben konkrete Tipps für den Umgang mit Betroffenen und thematisieren den Zusammenhang von Suchtmittelkonsum und dem Auftreten von psychischen Erkrankungen. Zur besseren Veranschaulichung schildern Betroffene ihre persönliche Krankheitsgeschichte und die Angehörigen ihr Erleben.

Ziel dieser interaktiven Veranstaltungen ist es, bestehende Vorurteile abzubauen und die Teilnehmer umfassend über die Möglichkeiten moderner Therapien, vorbeugende Maßnahmen und Hilfsangebote zu informieren. Weil psychische Erkrankungen nach wie vor als gesellschaftliches Tabu-Thema betrachtet werden, sind Information und Beratung im Sinne von Prävention und Inklusion von großer Wichtigkeit für die nachwachsende Generation.



Angela Ehlert

Qualität und Weiterentwicklung

Das **Qualitätsmanagement** bildet eine Aufgabe des Vorstandes unseres Vereins „Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg“ (abgekürzt **HfpK e.V.**). Er ist für den professionellen Umgang mit den Zielgruppen und die fachliche Qualifikation des Projektteams verantwortlich.

Dementsprechend werden die ReferentInnen geschult, die sich gemäß des konzeptionellen triadischen Ansatzes aus Fachleuten, Angehörigen, Co-Abhängigen und Betroffenen bzw. Psychiatererfahrenen zusammensetzen. So gewährleisten wir den Transfer verschiedener Erfahrungen und Sichtweisen.

Zielgruppen der Maßnahme

Die Maßnahme „Seele trifft auf Schule“ richtete sich zu Beginn primär an SchülerInnen der Mittel- und Oberstufe von Schulen in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis. Im Laufe der Maßnahmenarbeit- und -entwicklung wurde deutlich, dass der Kreis der zu informierenden Personen und Institutionen weitergezogen werden muss, um das ganze „System“ von betroffenen oder möglicherweise betroffenen psychisch kranken Kindern und Jugendlichen in den Blick zu nehmen. Dieser Bedarf wurde von den kooperierenden Schulen aktiv an unseren Verein herangetragen. Bereits 2008 erfolgten dementsprechend die ersten ganztägigen Fortbildungsveranstaltungen für PädagogInnen, die das zweite Modul unserer ehrenamtlichen Arbeit an Schulen bilden. Hinzu kamen ab 2014 als drittes Modul Workshops für Eltern, um das wichtige häusliche Umfeld in den Prozess der Informations-, Beratungs- und Präventionsarbeit miteinzubeziehen.

Unsere Zielgruppen wurden 2016 noch einmal erweitert. In einem vierten Modul bilden wir seitdem gezielt auch SchulsozialarbeiterInnen, SchulsozialpädagogenInnen und BeratungslehrerInnen an Schulen der Region Bonn und Rhein-Sieg weiter.

Umfassende kostenlose Informationen

Die Nachhaltigkeit von „Seele trifft auf Schule“ entsteht unter anderem dadurch, dass wir sowohl für die SchülerInnen als auch für die PädagogInnen und Eltern die für die Maßnahme erstellten Broschüren und Flyer kostenlos bereitstellen.

Unmittelbar nach Schulveranstaltungen verzeichnen wir stets einen starken Zugriff auf unser niederschwelliges Angebot in Form unserer Website www.hfpk.de. Wirksamkeit erreichen wir ganz wesentlich auch durch unser Angebot für kostenfreie Einzelgespräche in einem geschützten Raum in der Geschäftsstelle und durch die Möglichkeit, entsprechend ausgebildete Vorstände und Beiräte auf ihrer privaten Telefonnummer anzurufen.

Ängste und Tabus abbauen von Mensch zu Mensch

Hohes Interesse verbunden mit Nachfragen entwickeln viele SchülerInnen immer dann, wenn wir vor Beginn einer Veranstaltung auf die Möglichkeit hinweisen, auf spezielle Themen wie Ängste, Essstörungen, Sucht oder Suizid einzugehen.

Als wichtigste und auch schwierigste Eigeninitiative der SchülerInnen betrachten wir die Gespräche in den Pausen oder nach dem Ende einer Veranstaltung, wenn es darum geht, sich selbst als Gefährdeter oder auch schon als Kranker zu offenbaren. Regelmäßig kommen SchülerInnen auf uns zu, um sich als „Betroffene“ oder Psychiatererfahrene für Veranstaltungen an anderen Schulen zur Verfügung zu stellen. Solche Angebote nehmen wir gerne an, um dadurch andere junge Menschen zur Auseinandersetzung mit dem Thema anzuregen.

Für uns sind Schulen öffentliche Räume, die wir im Sinne unseres Anliegens partnerschaftlich nutzen. Auch alle unsere anderen Hilfsangebote sind öffentlich, d.h. diese stehen allen Ratsuchenden kostenlos zur Verfügung. Im Sinne von Öffentlichkeit erobern die SchülerInnen immer wieder unsere Geschäftsstelle und Informationsstände, z.B. am „Tag der Selbsthilfe“, und besuchen uns bei Vorträgen oder sonstigen öffentlichen Veranstaltungen.

Förderung und Unterstützung

„Seele trifft auf Schule“ ist deshalb schon seit vielen Jahren so erfolgreich, weil wir eine erfolgreiche, umfassende Förderung und Unterstützung von vielen Seiten erhalten. So verstehen wir unsere Sponsoren und weiteren Förderer, ohne deren Unterstützung wir dieses Projekt den Schulen in dieser Form nicht kostenlos anbieten könnten, als PatInnen. Als MentorInnen stehen uns seit Jahren Fachkräfte der Schulämter und des Schulpsychologischen Dienstes der Stadt Bonn sowie des Rhein-Sieg-Kreises durch einen intensiven Kontakt zur Verfügung. Ferner sind die ExpertInnen der Uniklinik Bonn und die didaktischen Leiter und Beratungslehrer an den Schulen wichtige Ansprechpartner für **HfpK e.V.**

Ganz entscheidend sind natürlich auch die SchülerInnen selbst. Immer wieder bitten wir sie nach der Veranstaltung über die Lehrkräfte um ein Feedback. Die Ergebnisse fließen in unsere Arbeit ein. Gleiches gilt für die Rückmeldungen von Eltern und Lehrkräften. Der Weg zu den SchülerInnen wird durch unser authentisches Auftreten und eine Sprache auf Augenhöhe geebnet. Wir begegnen ihnen von „Mensch zu Mensch“. Sehr bald kommen dann die ersten Fragen und das Eis ist geschmolzen.

Die SchülerInnen diskutieren mit uns und ebenso untereinander in intensiver Form, besonders dann, wenn sie sich bereits mit der Thematik beschäftigt haben. Wir haben den großen Vorteil, dass wir keine Schulinstitution sind, sondern neutrale Helfer. Die sehr positiven Resonanzen belegen diesen eingeschlagenen Weg.

„Seele trifft auf Schule“ im Berichtsjahr 2019

Unser Team

Der Mitte 2017 begonnene Wandel im Team war Anfang 2019 komplett vollzogen. Zu diesem Zeitpunkt hatte sich Uwe Flohr, der „Seele trifft auf Schule“ maßgeblich mitbegründet und zwölf Jahre sehr erfolgreich geleitet hatte, aus dem aktiven Geschehen rund um die Maßnahme zurückgezogen. Seiner Nachfolgerin Angela Ehlert oblag somit ab 2019 die Komplettverantwortung für die Planung und Umsetzung sowie die inhaltliche Weiterentwicklung der Maßnahme.



Uwe Flohr und Angela Ehlert, Quelle: Privatfoto.

Gemeinsam den Wandel erfolgreich gestaltet!

Der Boden für die Nachfolge von Angela Ehlert wurde maßgeblich durch die finanzielle Förderung der Bundesstadt Bonn geebnet. Ein positiv beschiedener Förderantrag beim Amt für Soziales und Wohnen ermöglichte den Wechsel von einer zuvor rein ehrenamtlichen Projektstätigkeit hin zu einer teilfinanzierten Anstellung. Auf diese Weise konnte die Maßnahme „Seele trifft auf Schule“ an einem entscheidenden Punkt des Wandels und Wechsels verstetigt, gestützt und professionalisiert werden. Neben der reinen Planung und Umsetzung des Projektes obliegt Angela Ehlert zusätzlich die Presse-, PR- und Lobbyarbeit sowie die strategische Weiterentwicklung.

Neben einer fachlich qualifizierten Projektleitung trug das gesamte „Seele trifft auf Schule“-Team im Berichtsjahr zum Erfolg der Maßnahme bei.



„Seele trifft auf Schule“ an bonnsfünfter Gesamtschule im Juni 2019, Quelle: Privatfoto.

Unser erfahrener und langjähriger Fachreferent Mike Godyla, Fachpfleger auf der geschützten psychiatrischen Abteilung des Bonner Uniklinikums, unterstützte uns auch 2019 wieder in bewährter und herausragender Weise. Neben den SchülerInnen begeisterte er auch die Eltern, LehrerInnen und SchulsozialarbeiterInnen an den Schulen für ein nicht ganz leichtes, sondern oft eher „schweres“ Thema. Seine Nähe zu den SchülerInnen bereitet den Boden für Interesse, Austausch und Offenheit.

Für unsere Fachreferentin Sandra Rolfes, die Ende 2017 aus privaten Gründen aus der Maßnahme ausgeschieden ist, konnten wir 2019 mit Gregor Bachem einen neuen Fachreferenten gewinnen. Nach mehreren Hospitationen absolvierte Gregor Bachem im Oktober seine erste und erfolgreiche Veranstaltung am Bonner Hardtberg-Gymnasium. Somit sind zukünftig wieder zwei ReferentInnen für „Seele trifft auf Schule“ im Einsatz.

Neben Angela Ehlert, Mike Godyla und Gregor Bachem gehört schon seit langem ein fester Stamm von psychiatrieefahrenen Betroffenen und von Angehörigen seelisch kranker Menschen zum „Seele trifft auf Schule“-Team. Zu diesem Kreis stoßen regelmäßig Interessierte hinzu, die die Möglichkeit haben, zunächst bei einer Veranstaltung zu hospitieren, bevor sie selbst aktiv werden. 2019 gewannen wir auch einen neuen Betroffenen hinzu, der im Juni hospitierte und im September sehr erfolgreich seine erste Veranstaltung absolvierte.

Uwe Flohr bereichert unser Team zukünftig als weiterer Angehöriger.

Da unser bewährtes dialogisches Konzept darauf aufbaut, dass neben den FachreferentInnen stets auch Betroffene sowie Angehörige ihre Geschichte von Mensch zu Mensch erzählen, können wir denjenigen, die den Mut haben, genau dies zu tun, nicht genug danken! Danken möchten wir ausdrücklich auch unserer kreativen Fachfrau Eva Bettin, die alle HfpK e.V.-Broschüren sowie Flyer und Einladungen schon seit vielen Jahren grafisch konzipiert und mit viel Kompetenz und Liebe zum Detail gestaltet.

Neu im Team: Eli Enapay vom Biggensee!

Wir freuen uns sehr, dass wir 2019 ein neues „tierisch gutes“ Teammitglied begrüßen durften: Eli Enapay vom Biggensee, ein liebenswerter, verspielter und trotz seiner

Jugend schon sehr in sich ruhender Eurasier, verstärkt seit dem Herbst unser Team. Wo er auch hin kommt, er zaubert den Menschen und vor allem den SchülerInnen ein Lächeln ins Gesicht und ist ein echter „Türöffner“. Mit dem Wissen, dass Tiere für viele seelisch kranke Menschen sehr wichtige Sozialpartner und struktur- und haltgebende Geschöpfe sind, ist es besonders schön, dass wir jetzt einen „Schulhund“ haben, der regelmäßig dabei ist.

Willkommen Eli!



Unser Ergebnis

Auf unser Jahresergebnis sind wir stolz! 2019 fanden insgesamt sechzehn „Seele trifft auf Schule“-Veranstaltungen statt, davon zwölf in Bonn. Wir konnten somit die hohe Schlagzahl aus dem Jahr 2018 beibehalten. Es wurden Schülerveranstaltungen, Kollegiumsfortbildungen, Eltern-Workshops und Beratungstage für Berufskollegs durchgeführt.

Neun Veranstaltungen richteten sich an die Zielgruppe SchülerInnen von weiterführenden Schulen. Es wurden vier Bonner Schulen (in sieben Veranstaltungen) und eine Schule in Troisdorf (in zwei Veranstaltungen) weitergebildet. Insgesamt wurden rund 425 SchülerInnen erreicht.

Zwei Veranstaltungen wurden für Kollegien von Gymnasien und Gesamtschulen in Bonn durchgeführt. Eine Veranstaltung fand für Lehrkräfte einer Hauptschule in Troisdorf statt. Damit erreichten wir 140 LehrerInnen. Darüber hinaus fand ein Eltern-Workshop für insgesamt 40 Eltern in Bonn statt. Wie in den Vorjahren zählten auch Bonner Berufskollegs zu unserer Zielgruppe. Am Friedrich-List-Berufskolleg erreichten wir 100 BerufsschülerInnen und

auch zahlreiche Lehrkräfte. Erstmals führten wir Ende 2019 erfolgreich eine Schulung für 20 MitarbeiterInnen des Amtes für Soziales und Wohnen der Stadt Bonn durch.

Somit haben wir 2019 insgesamt rund **625 Personen** zum Thema „Psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen“ weitergebildet. Ein toller Erfolg!

2019 nahm zum ersten Mal eine Hauptschule das präventive und informative Angebot einer Kollegiumsschulung in Anspruch. Nach anfänglicher Skepsis konnten wir die KollegInnen voll und ganz überzeugen. Ausnahmslos alle Schulleitungen, Lehrkräfte und die SchulsozialarbeiterInnen und SonderpädagogInnen haben uns sehr gute Rückmeldungen ausgestellt. Besonders schön ist es auch, dass wir neue Ehrenamtliche für unsere Maßnahme gewinnen konnten. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Evaluation

2018 haben wir mit der gezielten Evaluation unserer „Seele trifft auf Schule“-Veranstaltungen begonnen. Die Abfrage startete zunächst mit SchülerInnen und es wurden zwei Testevaluationen durchgeführt. Die Ergebnisse waren ausgesprochen positiv. Das positive Feedback spiegelt auch den Wunsch vieler Schulen, sozusagen ein „Abo“ für wiederkehrende Veranstaltungen bei uns einzurichten. Dies ist ein Anliegen, dem wir bislang leider nicht immer nachkommen können, obwohl Kontinuität ein Erfolgsfaktor in der Anti-Stigmatisierungsarbeit ist.

2019 haben wir mit Evaluationen bei den Lehrkräften begonnen und werden sie weiter fortsetzen. Erste Auswertungen zeigen, wie hoch die Wertschätzung der Kollegien und Schulleitungen für „Seele trifft auf Schule“ ist.

Psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen nehmen zu

Die Zahl der psychischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen steigt leider schon seit Jahren kontinuierlich an. Die Not von SchülerInnen, Eltern und auch Lehrkräften ist dementsprechend groß. Das spiegelt sich auch in der Zahl der Anfragen für unsere Veranstaltungen wider, die zum Teil auch von außerhalb kommen. **HfpK e.V.** beschränkt sich jedoch bewusst auf den Raum Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis. Bereits 2018 wurde uns im Rahmen unserer Veranstaltungen mehrfach bewusst, dass „Seele trifft auf Schule“ nicht alleine eine Maßnahme ist, die

stark gebraucht wird, sondern auch eine, die ganz besonders am Puls der Zeit ist. Das zeigen die vielen persönlichen Gespräche, die wir im Vorfeld, während und nach den Veranstaltungen führen. Darauf basierend kristallisierten sich zunehmend stärker neue Bedarfe heraus wie z.B. eine weiterführende „Handreichung für Schulen“ und eine eigene „Angehörigengruppe für Jugendliche“.

Diesen neuen Bedarfen wollten wir aktiv begegnen und haben dafür die ersten Weichen gestellt. Dies betrifft in erster Linie die geplante Schulbroschüre, für deren Konzeption wir uns mehrfach mit Lehrkräften des Bonner Ernst-Kalkuhl-Gymnasiums trafen. Zudem fand eine Abfrage für mögliche relevante Themen an den mit uns kooperierenden Schulen statt.

2020: Umsetzung unter Corona-Bedingungen und neue Projektansätze

„Seele trifft auf Schule“ ist ein Angebot, nach dem von Beginn an stark gefragt wurde. Das führt dazu, dass wir immer schon ein Jahr im Vorraus nahezu ausgebucht sind. So war es auch 2020. Bereits Anfang Januar waren siebzehn Veranstaltungen fest gebucht. Wir rechneten damit, dass uns im Jahresverlauf weitere Anfragen erreichen würden, sodass es realistisch erschien, 2020 zwanzig Veranstaltungen durchzuführen. Damit hätten wir die Zahl der Veranstaltungen im Vergleich zu 2017 verdoppelt! Doch dann kam Corona und mit der Epidemie Mitte März der Lockdown, der dazu führte, dass die Schulen und Berufskollegs schlossen. Veranstaltungen fanden nicht mehr statt. Bis dahin hatten wir bereits fünf Schulungen durchgeführt und rund 200 Personen informiert.

Unmittelbar nach dem Lockdown haben wir telefonisch und per Mail Kontakt zu den Schulen und Berufskollegs aufgenommen, die Veranstaltungen bei HfpK e.V. gebucht hatten. Gemeinsam haben wir nach Lösungen gesucht. Zu einem großen Teil wurden die Schulungen auf das zweite Halbjahr oder in das kommende Jahr verschoben. Zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung gehen wir davon aus, dass wir nach den Sommerferien wieder persönlich an den Schulen und Berufskollegs in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis präsent sein können.

Aktuell sind acht Veranstaltungen fest in der Planung. Je nachdem, wie sich die Corona-Situation weiterentwickelt, könnten noch zwei bis drei Veranstaltungen hinzu kommen.

In jedem Fall kann „Seele trifft auf Schule“ auch unter Corona-Bedingungen bei Wahrung der behördlichen und schulischen Vorgaben durchgeführt werden, entweder als Präsenzveranstaltung mit kleineren Gruppen und dem gebotenen Mindestabstand in gut belüftbaren Räumen oder aber als Online-Schulung. Für das Online-Format haben wir das notwendige technische Equipment bereitgestellt und können so jederzeit flexibel agieren.

Die veranstaltungsfreie Zeit bis zu den Sommerferien hat die Projektleitung aktiv genutzt, um gemeinsam mit dem Team ein Online-Format für „Seele trifft auf Schule“ zu konzipieren und um die Maßnahme strategisch weiterzuentwickeln.

Hierzu gab es die ersten Überlegungen bereits im Herbst 2019, als wir wiederholt von Eltern und Lehrkräften angesprochen wurden, die anregten, unsere Schulungsveranstaltungen (die erst ab der 9. Klasse starten) auch für jüngere Kinder anzubieten, denn der Bedarf sei auch schon in dieser Altersgruppe groß. Daraus entstand das Konzept für unser neues Projekt „Seelenschlau“, das zum Ziel hat, SchülerInnen von der 4. bis zur 8. Klasse zum Thema „Seelische Gesundheit“ zu informieren. Bis zum Jahresende werden wir das Pilotprojekt inhaltlich soweit entwickelt haben, dass wir 2021 mit den ersten Veranstaltungen starten können und auch die geplante Homepage bereitstellen können.

Alles, was wir 2019 erreicht haben und auch das, was wir für 2020 planen, ist nur durch die Hilfe vieler Menschen möglich geworden. Da sind zum einen die ehrenamtlich engagierten seelisch erkrankten Menschen und ihre Angehörigen sowie unsere Fachreferenten – unser Team! Und zum anderen sind es unsere Freunde und langjährigen Förderer. Dazu zählen in besonderer Weise die Bundestadt Bonn, die Stiftung der VR-Bank, die Paul-Faßbender-Stiftung, die TENTEN-Stiftung, die Paul-Dörks-Stiftung, die Eckhard-Busch-Stiftung und die Robert-Enke-Stiftung sowie weitere Institutionen und private SpenderInnen.

Dafür danken wir an dieser Stelle allen ganz herzlich!

Feedbacks der Schulen 2019

Europaschule Troisdorf im Februar 2019

Feedback der SchülerInnen (9. Klasse)

Was fanden wir gut?

- intensive, gute, ausführliche Erklärungen
- Geschichten der Betroffenen, persönliche Geschichten
- Mike und Mikes Humor
- allgemein sehr gut
- viel Neues erfahren
- zeitliche Planung
- wichtige und interessante Themen
- nicht langweilig
- sehr informativ
- hilfreich
- dass die Leute so offen mit uns waren
- Ich habe gelernt, wie ich anderen helfen kann und wie ich mir selbst Hilfe suchen kann und dass ich nicht die einzige bin, die sich so fühlt
- Ich fand es gut, dass die Leute uns erklären konnten, was wirklich seelisch krank heißt und wie man damit umgeht.
- Einbezug des Publikums
- kreative Gestaltung
- gute Sprach- und Ausdrucksweise
- genügend Pausen

Bonnshünfte Gesamtschule im Juni 2019

Feedback der begleitenden Lehrkräfte

„Es ist ein solches Erlebnis, wie die SchülerInnen einen gesamten Vormittag an den Lippen der Veranstalter hängen. Kein Laut ist zu hören, pure Aufmerksamkeit und Konzentration. Dazu spürt man, dass die Themen in den SchülerInnen arbeiten, sie fragen nach und berichten von ihren Erfahrungen.“

Feedback der SchülerInnen (9. Klasse)

Was fanden wir gut?

„Man hat gemerkt, wie die Leute sich fühlen.“
„Man hat Mikes Stimme gespürt wie sie in einen reingegangen ist.“
„Es war sehr tiefgründig und zwischendurch auch anstrengend.“
„Das Tiefgründige gehört einfach dazu.“
„Insgesamt sehr gut, wir haben viel gelernt, viel Neues und Gutes.“
„Viel Input in kurzer Zeit.“
„Dass Tim nicht von der rosa Blumenwiese aus erzählt hat, sondern davon, was er wirklich erlebt hat, dass er über diese Hemmschwelle gegangen ist.“
„Erstaunlich, dass Depression viel präsenter ist, aber wenig darüber gesprochen wird.“

Rupert-Neudeck-Schule, Gemeinschaftshauptschule Troisdorf im August 2019

„Liebe Frau Ehlert,

ganz herzlichen Dank nochmal, auch im Namen meiner Kollegen/innen für die gelungene Veranstaltung „Seele trifft auf Schule“. Sie und ihr Team sind grossartig und ich wünsche Ihnen, dass Sie weiterhin grossen Erfolg haben, dieses wichtige Thema zu verbreiten.“

Maria Frenzel, Schul-Sozialpädagogin

Feedback der LehrerInnen

- „Hat mir super gefallen, sehr berührend.“
- „Sehr kompetent, sehr kurzweilig.“
- „Die Wertschätzung für unsere Arbeit hat gut getan.“
- „Sehr empfehlenswert.“
- „Sehr authentisch, man hat sich gut aufgehoben gefühlt.“
- „Nicht abgehoben. Sehr lebensnah.“
- „Toll. Bestärkend.“
- „Es wurden alle individuell abgeholt, sowohl diejenigen, die in diesem Gebiet neu sind, aber auch diejenigen, die sich schon länger mit der Thematik beschäftigen.“
- „Tolle Moderation. Sehr nah, sehr interaktiv.“
- „Wiederholenswert.“

Hardtberg-Gymnasium Bonn im September 2019

„Liebe Frau Ehlert,

ich möchte mich noch einmal herzlich bei Ihnen, Herrn Godyla und Herrn Becker bedanken! Auf meinem Rückweg vom Parkplatz zur Schule bin ich noch weiteren SchülerInnen begegnet, die ebenfalls rückgemeldet haben, wie gut sie die Veranstaltung fanden. Die Kollegen haben das auch so gesehen und von sich aus angesprochen.

Vielen lieben Dank also und herzliche Grüße an Sie drei.“

Jutta Kaibel

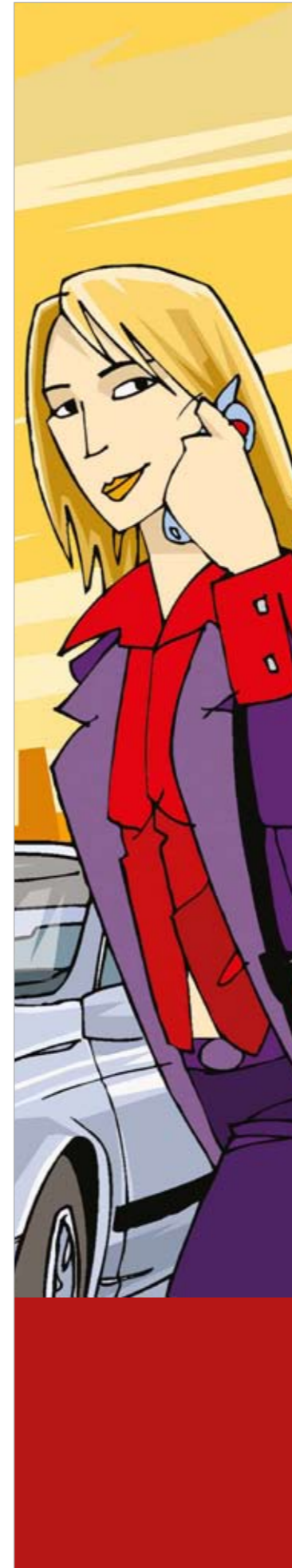
Durchgeführte „Seele trifft auf Schule“-Veranstaltungen 2019

04.02.19	Europaschule Troisdorf	SchülerInnen 10. Klasse
05.02.19	Europaschule Troisdorf	SchülerInnen 10. Klasse
07.02.19	Friedrich-List-Berufskolleg Bonn	Tag der Beratung
11.02.19	Gymnasium Alleestraße Siegburg	Kollegiumsfortbildung
06.03.19	Ernst-Kalkuhl-Gymnasium Bonn	Kollegiumsfortbildung
07.06.19	Bonnsfünfte Gesamtschule	SchülerInnen 9. Klasse
14.06.19	Bonnsfünfte Gesamtschule	SchülerInnen 9. Klasse
09.07.19	Helmholtz-Gymnasium Bonn	SchülerInnen Oberstufe
26.08.19	Rupert-Neudeck-Hauptschule Troisdorf	Kollegiumsfortbildung
21.09.19	Ernst-Kalkuhl-Gymnasium Bonn	Sommerfest Infostand
18.09.19	Hardtberg-Gymnasium Bonn	SchülerInnen 9. Klasse
10.10.19	Hardtberg-Gymnasium Bonn	SchülerInnen 9. Klasse
15.11.19	Hardtberg-Gymnasium Bonn	Eltern-Workshop
22.11.19	Ernst-Kalkuhl-Gymnasium Bonn	SchülerInnen 9. Klasse
29.11.19	Ernst-Kalkuhl-Gymnasium Bonn	SchülerInnen 9. Klasse
18.12.19	Amt für Soziales und Wohnen der Bundesstadt Bonn	Team-Schulung
Gesamt:		16 Veranstaltungen

Feedback einer Angehörigen

„Zu sehen, dass es anderen ähnlich geht wie einem selbst, ist sehr entlastend. Die Erfahrungen und Gefühle werden nicht unnötig hinterfragt, sondern so genommen, wie sie sind. Was es bedeutet, über Jahrzehnte an der Seite eines geliebten Menschen zu sein, der chronisch krank ist, kann von den Anwesenden nachvollzogen und gewürdigt werden. Das tut gut.“

(Mutter einer an Depression erkrankten Tochter)



Hilfe für psychisch Kranke e.V.
Bonn/Rhein-Sieg

Wir suchen Sie als
**engagierte
Ehrenamtlerin
oder engagierten
Ehrenamtler**

Haben wir Ihr
Interesse geweckt?



Dann sprechen Sie uns bitte an.
Gerne erläutern wir Ihnen
die Einzelheiten.

HfpK e.V.
Kaiserstraße 79 | 53113 Bonn
Tel. 02 28 - 2 891 491
Fax 02 28 - 2 891 492
www.hfpk.de | info@hfpk.de

Integration in das Arbeitsleben in Bonn

Einstieg

Eine zündende Idee von Hildegunt Schütt war 1983 der Beginn des „Externen Arbeitstraining“. Sie organisierte, in der Form der Selbsthilfe, ein Angebot zur (Wieder-) Annäherung an den allgemeinen Arbeitsmarkt. Zunächst profitierten davon die psychisch erkrankten Familienangehörigen der Mitglieder des HfPK e.V..

1999 wurde das „Externen Arbeitstraining“ in den psychosozialen Angebotskatalog der Stadt Bonn aufgenommen und im Rahmen der Eingliederungshilfe auf sichere organisatorische und finanzielle Füße gestellt. Die Gewinnung des Jobcenters Bonn (damals ARGE Bonn) im Jahre 2007 als weiteren Kostenträger, ermöglichte dann die Erweiterung des Angebotes auf den Stand von heute.

Grundsätze der Arbeit

Diese Maßnahme dient der Erprobung, Steigerung und Einschätzung der Leistungsfähigkeit psychisch erkrankter Menschen, die das Ziel haben, sich wieder bzw. erstmals ins Arbeitsleben zu integrieren. Personenzentriertes Arbeiten steht im Mittelpunkt unseres fachlichen Handelns mit dem Ziel, Betroffenen Informationen, Unterstützung und Begleitung anzubieten und zwar vor und während des Externen Arbeitstrainings. Zudem sind die Entwicklung und der konkrete Aufbau von beruflichen Perspektiven wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit.

Zum Stand und Konzept des derzeitigen Angebotes

Insgesamt stehen den KlientInnen 48 Trainingsplätze zur Verfügung. Für 35 Plätze ist die Stadt Bonn (SGBXII) und für 13 Plätze das Jobcenter Bonn (SGBII) der zuständige Kostenträger. Im Rahmen der Aufteilung von Zuständigkeiten der einzelnen Anbieter des Arbeitstrainings (Bonner Verein für gemeindenahe Psychiatrie, Caritasverband



Christa Büscher

für die Stadt Bonn, Hilfe für psychisch Kranke Bonn/Rhein-Sieg) fällt uns die Begleitung der Menschen zu, deren Ziel die (Wieder-) Aufnahme eines Arbeitsverhältnisses, einer Ausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt oder die Aufnahme einer Berufsausbildung in einem Berufsförderungswerk ist.

Zu Beginn der Maßnahme wird der jeweilige Hilfebedarf der KlientInnen in einem strukturierten Verfahren ermittelt und mündet in der Erstellung des Hilfeplans. Entsprechend den Neigungen und des

speziellen Trainingsbedarfes der KlientInnen wird versucht, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Trainingsplätze zu akquirieren. An den Trainingsplätzen arbeiten die KlientInnen nicht als behinderte Menschen, sondern als Trainierende, die bereits im Arbeitsleben Erfahrungen gemacht oder bei einer Ausbildung Kenntnisse gesammelt haben. Jetzt sollen sie Schritt für Schritt den Weg (zurück) zum ersten Arbeitsmarkt gehen.

Die psychosoziale Begleitung erfolgt durch Fachkräfte. Sie beraten sowohl die KlientInnen und die Vorgesetzten im Trainingsbetrieb als auch die KollegInnen der Trainierenden am Arbeitsplatz. Zum Ende des Trainings übernehmen es die Fachkräfte, mögliche Perspektiven für die Zeit nach dem Praktikum aufzuzeigen.

Aufnahmekriterien für die Zielgruppe (SGBXII)

- das Vorliegen einer psychischen Erkrankung oder Behinderung sowie der Hauptwohnsitz in Bonn
- der Nachweis in Form eines fachärztlichen Attests über das Vorliegen einer psychischen Behinderung oder die Bedrohung von einer psychischen Behinderung
- die Mindestbelastbarkeit von 10 Stunden in der Woche

Zielgruppe und Aufnahmekriterien (SGBII)

- innerhalb des Jobcenters Bonn obliegt die Zuständigkeit für Beratung, Vermittlung und Förderung den MitarbeiterInnen der Reha-Abteilung
- im Rahmen der Eingliederungsvereinbarung wird die Teilnahme am Externen Arbeitstraining mit dem/der zuständigen BeraterIn verbindlich vereinbart
- Mindestbelastbarkeit von 15 Stunden in der Woche



Erhebungsdaten

Im Jahr 2019 nahmen insgesamt 83 Personen am Externen Arbeitstraining teil. 38 davon beendeten die Maßnahme im Berichtszeitraum.

Die häufigsten gestellten Diagnosen waren Depressionen (11), Psychosen (7), Persönlichkeitsstörungen (5), Angststörungen (5), Borderline Störungen (4), Sucht (2), Schizoaffektive Störungen (1), posttraumatische Belastungsstörungen (3) und starke körperliche Einschränkungen (2).

Oftmals hatten die KlientInnen auch Doppeldiagnosen, die hier nicht einzeln aufgeführt sind.

Status zum Ende des Externen Arbeitstrainings

- 5 Personen wurden in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis übernommen
- 5 Personen begannen eine betriebliche Ausbildung
- 3 Personen erhielten einen Minijob im Trainingsbetrieb
- 1 Person fing an zu studieren
- 2 Personen konnten eine unterstützte Beschäftigung aufnehmen
- 1 Person fing an zu studieren
- 1 Person konnte eine Weiterbildung besuchen
- 1 Person fing an zu studieren

- 1 Person ging im Anschluss an ein Berufskolleg zum Nachholen des Abiturs
- 1 Person ging in die GVP
- 1 Person ging in eine berufliche Reha
- 2 Personen konnten in ein Arbeitsverhältnis der freien Mitarbeit übernommen werden
- 3 Personen beendeten die Maßnahme vorzeitig aus Gründen psychischer Instabilität, körperlicher Erkrankung oder wegen einer stat. Langzeittherapie

- 7 Personen klärten durch die Teilnahme am externen Arbeitstraining für sich, dass der allgemeine Arbeitsmarkt (noch) keine Perspektive ist
- 4 Personen fanden nach dem regulären Ende keine Anschlussmaßnahme

Auslastung

Zum Ende des Jahres 2019 war das Externe Arbeitstraining zu 98% ausgelastet. Es wird eine Warteliste geführt, auf der sich am 31.12.2019 insgesamt 52 InteressentInnen befanden.

Personelle Ausstattung

Insgesamt umfasst der Dienst 2,5 Stellen, die sich in unterschiedlichen Zeitkontingenten auf diese MitarbeiterInnen verteilen:

Christa Büscher, Diplom-Sozialpädagogin (Teamleitung)

Christian Saettele, Diplom-Pädagoge

Desiree Ockenfels, Diplom-Sozialpädagogin, befristet

Donata Summa, Diplom-Psychologin

Finanzielle Ausstattung

Die Finanzmittel setzen sich zusammen aus den Fallpauschalen vom Amt für Soziales und Wohnen der Bundesstadt Bonn und des Jobcenters Bonn sowie einem Zuschuss des Landschaftsverbandes.

Gemeinsame Treffen

Im Januar gab es ein Neujahrssessen, zu dem alle interessierten KlientInnen eingeladen wurden.

Im Sommer feierten wir ein Sommerfest im Garten der Büros des **HfpK e.V.**. Dort traf sich das Team des Externen Arbeitstrainings mit den KlientInnen zu Kaffee und Kuchen. Das persönliche Kennenlernen untereinander und der Austausch standen im Mittelpunkt.

Weiterhin bot das Team des „**Externen Arbeitstraining**“ ein Stammtischtreffen an, durch das die Gelegenheit bestand, sich einmal im Monat in lockerer Atmosphäre zu treffen.

Ausblick

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat das Bundesprogramm „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben - Rehapro“ aufgelegt.

Das Jobcenter Bonn hat sich an der Ausschreibung zur Teilnahme an diesem Modellprojekt beteiligt und dabei die berufliche Teilhabe von Menschen mit einer psychischen Behinderung in den Mittelpunkt gestellt.

Sollte, wie wir hoffen, das Jobcenter Bonn einen Zuschlag erhalten, wären wir als Kooperationspartner des Jobcenters, über eine Laufzeit von 5 Jahren, mit einer 0,5 Stelle beteiligt. Die Anpassung des „**Externen Arbeitstraining**“ an die Erfordernisse des neuen Bundesteilhabegesetzes ist in ersten Treffen und Verhandlungen auf den Weg gebracht. Es wird für uns im kommenden Jahr weiterhin eine wichtige und große Herausforderung sein.

Wir danken dem Amt für Soziales und Wohnen der Bundesstadt Bonn, dem Jobcenter Bonn und allen Firmen und Einrichtungen, die unseren KlientInnen Arbeitstrainingsplätze zur Verfügung stellen und für die Bereitschaft mit uns zusammen immer wieder neue, mitunter auch sehr individuelle, Wege der beruflichen Rehabilitation psychisch kranker Menschen zu beschreiten.

Das Externe Arbeitstraining bei den „Stallgesprächen“ in Alfter

Das „**Externe Arbeitstraining**“ von **HfpK e.V.** ist in den 36 Jahren seit seinem Bestehen beständig gewachsen und hat sich erfolgreich weiterentwickelt. Zahlreiche psychiatrieerfahrene Betroffene erhielten Unterstützung bei ihrer Rückkehr in den ersten Arbeitsmarkt. Dabei verzeichnet das „**Externe Arbeitstraining**“, das von der Bundesstadt Bonn und vom Bonner Jobcenter gefördert wird, eine sehr hohe Erfolgsquote.



Das Besondere an dem Konzept, das der Maßnahme zugrunde liegt, ist die sehr engmaschige und individuelle Begleitung, die den seelisch erkrankten Menschen zuteil wird. Im Mai 2019 machte **HfpK e.V.** das „**Externe Arbeitstraining**“ zusammen mit einer Betroffenen und ihrer Trainingsplatzgeberin erlebbar. Um die Öffentlichkeit über unser Angebot zu informieren, besuchten wir den Alfterer Stühleshof und die Initiative „**Stallgespräche**“, bei der Maria L. (Name geändert) ein neues berufliches Zuhause gefunden hat. Sie kümmert sich dort liebevoll um die tierischen Hofbewohner und versorgt Schafe, Hühner, Kaninchen, Meerschweinchen und Hunde. „Es ist ein Glück, dass wir über das Angebot von **HfpK e.V.** zueinander gefunden haben.“, betonen Maria L. und die Gründerin der „**Stallgespräche**“ Ulrike Kreysa.

Mittlerweile ist nämlich aus dem Trainingsplatz ein fester Arbeitsplatz geworden. In Anwesenheit von VertreterInnen des Amtes für Soziales und Wohnen der Stadt Bonn sowie des Jobcenters informierten sich die anwesenden JournalistInnen ausführlich über die Maßnahme und berichteten darüber. Das führte zu neuen Anfragen für das „**Externe Arbeitstraining**“, das auf ein erfolgreiches Jahr zurückblickt.

Wirtschaftsbericht zum Geschäftsbericht

Die Finanzierung der vielfältigen Maßnahmen unseres Vereins muss gesichert werden. Dazu gehört auch, dass zeitnah ein Überblick über den jeweiligen Stand der Mittelherkunft und Mittelverwendung zur Verfügung steht. Die personellen und sachlichen Ressourcen gilt es so einzusetzen, dass die Ziele des Vereins und der jeweiligen Maßnahmen verwirklicht werden.

Einer gemeinnützigen Organisation wie unserem Verein stehen prinzipiell folgende Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Mitgliedsbeiträge

Mitgliedsbeiträge sind die klassischen Einnahmequellen von Vereinen. Genaue Statistiken fehlen zwar, aber eines dürfte sicher sein: Die Wachstumsmöglichkeiten bei diesen Quellen sind bei den meisten Vereinen beschränkt.

In unserem Verein stellt die Finanzierung über die Mitgliedsbeiträge zwar eine schmale, dafür aber von besonderer Treue gekennzeichnete Finanzierung der Tätigkeit des Vereins dar. Sie stellt tatsächlich und im übertragenen Sinne das Herzstück unserer finanziellen Basis dar. Von 2014 auf 2015 haben wir den Mitgliedsbeitrag angehoben. Dieser Schritt wurde von allen Mitgliedern mitgetragen und gezahlt, wofür wir sehr dankbar sind. Daran erkennt man, dass unsere Mitglieder den Verein sowohl ideell als auch materiell mittragen. Darüber hinaus sind einige Mitglieder bereit über den Mitgliedsbeitrag hinaus weitere Spenden für den Verein zu leisten.

Indirekte Finanzierungsmittel

Wir sind ein gemeinnütziger Verein und fallen damit unter die Regelungen der steuerlichen Vergünstigungen der Abgabenordnung. Somit sind vor allem die zahlrei-



Ellen Breinker

chen steuerlichen Bevorzugungen für gemeinnützige Organisationen gemeint. Diese indirekte Form der Finanzierung ist in den aktuellen Budgets nicht sichtbar, ihr Wegfall würde aber erhebliche nachteilige Auswirkungen haben.

Regelleistungen

Vor allem bei Organisationen aus dem Sozial- und Bildungsbereich bilden gesetzlich definierte Regelleistungen die Basis der Organisationsfinanzierung. In unserem Verein wird die Maßnahme „**Externes Arbeitstraining**“ in dieser Form

finanziert. Hierzu erhalten wir feste Vergütungssätze pro KlientIn von der Stadt Bonn und vom Jobcenter Bonn.

Eingeworbene Zusatzmittel

(Spenden, Sponsoring, Fördermittel)

Die vierte Finanzierungssäule sind die eingeworbenen Zusatzmittel. Fördermittel erhalten wir unter anderem vom Landschaftsverband Rheinland und den Krankenkassen in Bonn sowie fallweise aus Bußgeldern. Mit diesen Mitteln werden die Vereinstätigkeiten und die Beratungsleistungen des Vereins mitfinanziert. Die Maßnahme „**Seele trifft auf Schule**“ wird, abgesehen von einem freiwilligen Zuschuss der Stadt Bonn, im Wesentlichen durch Spenden und unsere Fundraisingaktivitäten finanziert. In der Kinder- und Jugendarbeit haben wir unsere Ressourcen auf die Maßnahme „**Seele trifft auf Schule**“ gebündelt. Ohne die großzügige und großzügige Unterstützung von SpenderInnen und UnterstützerInnen wäre es uns kaum möglich, diese Maßnahmen durchzuführen.

Unsere Mitgliedsbeiträge reichen bei Weitem nicht aus, um diese beiden Maßnahmen alleine tragen zu können. Wir danken an dieser Stelle für die großzügigen und großzügigen Zuwendungen.

Unsere Vermögensstruktur stellt sich im 2-Jahresvergleich wie folgt dar:

Vermögensstruktur	2019		2018		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Sachanlagen	2	1,0	2	1,1	0	-0,01
langfristiges Vermögen	2	1,0	2	1,1	0	-0,01
Forderungen	21	10,7	21	11,7	0	-1,6
liquide Mittel	185	88,9	156	87,2	29	1,7
kurzfristiges Vermögen	206	99,0	177	98,9	29	0,1
Vermögen insgesamt	208	100,0	179	100,0	29	0,0

Das Vereinsvermögen besteht überwiegend aus Bankguthaben. Zum 31.12.2019 verfügen wir über liquide Mittel in Höhe von TEUR 208 (Vorjahr TEUR 179).

Gegenüber dem Vorjahr ist unser Finanzmittelfonds um TEUR 29 gestiegen. Dies ist im Wesentlichen durch gestiegene Einnahmen aus Spenden bedingt.

Unsere Kapitalstruktur stellt sich im 2-Jahresvergleich wie folgt dar.

Kapitalstruktur	2019		2018		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Rücklagen	191	91,8	161	90,0	30	1,9
Rückstellungen	10	4,8	5	2,8	5	2,0
Verbindlichkeiten	7	3,4	13	7,3	-6	-3,9
kurzfristige Verbindlichkeiten	17	8,2	18	10,1	-1	-1,9
Kapital insgesamt	208	100,0	179	100,0	29	0,0

Das Kapital setzt sich mit TEUR 191 aus handelsrechtlich zulässigen Rücklagen zusammen. Es handelt sich um Betriebsmittelrücklagen, die wir benötigen, um insbesondere im Falle einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage die Personalkosten und laufenden Kosten für eine Übergangszeit begleichen zu können.

Aus der Gegenüberstellung der Vermögens- und Kapitalstruktur ergibt sich, dass unser Vermögen zu 91,8% (Vorjahr: 90,0%) durch Kapitalrücklagen gedeckt ist.

Im 2-Jahresvergleich stellen sich die komprimierten Einnahmen und Ausgaben unseres Vereins wie folgt dar:

Einnahmen und Ausgaben	2019		2018		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Erlöse	277	95,9	284	96,9	-7	-2,0
sonstige betr. Erträge	15	5,1	9	3,1	6	2,0
Betriebsleistungen	292	100,0	293	100,0	-1	0,0
Fremdleistungen	10	3,4	17	5,8	-7	-2,4
Personalaufwand	168	57,5	160	54,6	8	2,9
Abschreibungen	4	1,4	2	0,7	2	0,7
sonst. betr. Aufwendungen	80	27,4	80	27,3	0	0,1
Betriebsaufwand	263	90,1	259	88,4	4	1,7
Betriebsergebnis	29	9,9	34	11,6	-5	-1,7
Finanzergebnis	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Steuern	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Jahresergebnis	29	9,9	34	11,6	-5	1,7

Unsere Einnahmen gliedern sich im 2-Jahresvergleich wie unten angegeben.

Einnahmen Gliederung	2019	2018	Veränderung
Mitgliedsbeiträge	4.350,00 €	4.290,00 €	60,0 €
Erlöse „Externes Arbeitstraining“	217.441,47 €	227.026,19 €	-9.584,72 €
Fördermittel und Spenden	54.788,66 €	53.039,38 €	1.749,28 €
sonstige betr. Einnahmen	15.456,18 €	14.817,06 €	6.323,89 €
Einnahmen insgesamt	292.036,31 €	293.487,86 €	-1.451,55 €

Mit den Erlösen des „Externen Arbeitstraining“ wird die Finanzierung der Kosten des Vereins für die Betreuung des Externen Arbeitstrainings durch die Stadt Bonn und das Jobcenter Bonn sichergestellt. Mit den Mitgliedsbeiträgen, den Fördermitteln und den Spenden finanzieren wir unsere Maßnahmen „Beratungsangebote“, „Seele trifft Schule“ und die Vereinsarbeit. Für die Maßnahmen „Beratungsangebote“ und „Seele trifft Schule“ sind wir weiterhin auf Einnahmen aus Fördermitteln und Spenden angewiesen, da die Mitgliedsbeiträge bei Weitem nicht ausreichen, um die Finanzierung dieser Maßnahmen sicherzustellen.



**Hilfe für psychisch Kranke e.V.
Bonn/Rhein-Sieg**

Aktionsgemeinschaft
der Angehörigen psychisch
kranker Menschen

Psychisch kranke Angehörige?

Wir helfen.
Sprechen Sie uns bitte an.

HfpK e.V.
Kaiserstraße 79
53113 Bonn



Tel. 02 28 - 2 891 491
Fax 02 28 - 2 891 492
www.hfpk.de | info@hfpk.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Vorstand „Hilfe für psychisch Kranke
e.V. Bonn/Rhein-Sieg“

Redaktionelle Leitung und V.i.S.d.P.

Angela Ehlert

Mitgearbeitet haben

Jürgen Weltermann, Markus Naaf,
Angela Böttges, Angela Ehlert,
Christa Büscher, Ellen Breinker

Fotos

HfpK e.V.

Bild auf Titelseite

Y. G., Ohne Titel, Mischtechnik
Dieses Bild hat die von einer
psychischen Erkrankung betroffene
Schwester einer Angehörigen gemalt.
Das künstlerische Gestalten bietet
Struktur, Trost und Halt.

Gestaltung

Eva Bettin

Grafik-Design & Werbung, Alfter

Druck

Planoprint GmbH, Bonn

Veröffentlichung

November 2020

Der Umwelt zu Liebe ohne Chlorgas
gebleichtes Papier.



Weitere Drucksachen

- Wir stellen uns vor FLYER
- Unsere Beratungsangebote FLYER
- „Externes Arbeitstraining“ FLYER
- Regionale Einrichtungen für psychisch Kranke und überregionale Organisationen BROSCHÜRE
- Psychiatrische Krankheitsbilder BROSCHÜRE
- Kontakte zu seelisch erkrankten Menschen FLYER
- „Seele trifft auf Schule“ FLYER
- „Seele trifft auf Schule“
Psychische Erkrankungen bei jungen Menschen
– Eine Informationsmaßnahme für Schulen BROSCHÜRE
- Integration in das Arbeitsleben für Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder Behinderung in Bonn BROSCHÜRE
- Vortrag: Rechtliche Betreuung BROSCHÜRE
- Newsletter SEELENPost BROSCHÜRE
- Zwischen Sorge und Zuversicht. Ein Ratgeber für Angehörige psychisch erkrankter Menschen BROSCHÜRE
- Jubiläums-Festschrift BROSCHÜRE



Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg

Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg
Kaiserstr. 79 - 53113 Bonn
Telefon (02 28) 2 891 491 - Fax (02 28) 2 891 492
www.hfpk.de - info@hfpk.de

